

Der Kaufmann Fürchtegott Liebreich führte seinen Vor- und Zunamen in der That. Er war ein christlichfrommer Mann, der Gott immer vor Augen hatte, und gegen Jeden liebreich; am meisten aber gegen seine Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter, Friedrich und Leopold, Auguste und Mathilde. Die Kinder waren sehr wißbegierig und der Vater konnte ihnen keine größere Freude machen, als wenn er ihnen etwas erzählte. Gewöhnlich zeigte er ihnen dabei Bilder und wenn dann bald Friedrich oder Auguste, bald Leopold oder Mathilde mit dem Finger auf das Bild deuteten und fragten: „was stellt das vor? lieber Vater!“ so gab er ihnen nicht nur darüber Auskunft, sondern wußte auch immer etwas hinzuzufügen, bald eine kleine Geschichte oder Fabel oder dergleichen, was sie belehrend unterhielt, daß sie ihm jeden Abend, wenn er seine Geschäfte beendet und sein Comptoir geschlossen hatte, und in die Stube der Mutter trat, gleich mit der Frage entgegenhüpften:

„Liebes Väterchen! bringst Du wieder Bilder mit?“